

Grundsatzfrage: Geld in guten Unterricht investieren?

Beitrag von „Silicium“ vom 5. Oktober 2011 15:32

Zitat von Ilse2

Woher weißt du denn eigentlich, dass ein GS-Studium mit viel Didaktik, Pädagogik, Psychologie Pillepalle ist?

Weil ich noch nie ein Konzept in Didaktik, Pädagogik oder Psychologie so komplex fand, dass ich tage- und nächtelang darüber brüten musste um es grundlegend verstehen zu können. Im Gegensatz dazu haben mich in Mathe ein komplizierter Beweis oder ein Übungszettel in Physik auf diese Weise schon mehrfach gefordert.

Für mich sind diese Argumente, dass Pädagogik auch fachlich so kompliziert sei wie ein naturwissenschaftliches Hochschulstudium einfach nicht tragbar. Das hat dann auch nichts mehr mit Meinung zutun.

Zitat von Ilse2

Und wieso ist ein Diplom in Sozialpädagogik weniger als ein Diplom in Mathe? Weil Mathematiker per se intelligenter als Sozialpädagogen sind? Weil ein Sozialpädagogikstudium eigentlich völlig easy ist, während Mathe eben nicht jeder kann?

Ja, für ein Sozialpädagogikstudium ist deutlich weniger Intelligenz nötig, als für ein Mathematikstudium! Daraus kann man natürlich nicht schlussfolgern, dass jemand, der Sozialpädagogik studiert nicht intelligent ist. Aber es könnte durchaus so sein.

Zitat von Ilse2

Natürlich hast du Recht damit, dass ein naturwissenschaftliches Studium von weniger Menschen angestrebt wird, als einige geisteswissenschaftliche Studiengänge. Dennoch sagt das meiner Meinung nach nichts über die grundlegenden intellektuellen Fähigkeiten der jeweiligen Personen aus.

Vollkommen richtig, habe ich auch nie behauptet! Da wird mir wieder etwas untergeschoben, was ich so nie gesagt habe. Bei gewissen Studiengänge muss man für einen erfolgreichen Abschluss intelligenter sein, als bei anderen Studiengängen. Das hält sehr intelligente Menschen aber nicht davon ab einen leichteren Studiengang zu machen.